

Pressestatement zum dena-Energieeffizienzkongress 2011

Dr. Hans Dieter Hermes

Director Business Development Biomass, Vattenfall



Holzpellets statt Kohle

„Fast 30 Millionen Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, würden in den bestehenden deutschen Steinkohlekraftwerken nur 10 Prozent der Kohle durch Holzpellets ersetzt, lautet das Ergebnis einer aktuellen Studie der Deutschen Energie-Agentur (dena). Ein deutschlandweit erster Großversuch von Vattenfall im Berliner Kraftwerk Reuter-West belegt, dass dieser Schritt keine Zukunftsmusik bleiben muss.

Der Versuch übertraf die Erwartungen und zeigte: 20 Prozent der Steinkohle und mehr könnten ohne weiteres durch hochwertige Holzpellets ersetzt werden. So könnte nur in diesem Kraftwerk rund 425 Gigawattstunden grüner, grundlastfähiger und regelfähiger Strom produziert werden.

Zum Vergleich: Ein Offshore-Windpark mit einer ähnlichen elektrischen Leistung von 100 Megawatt liefert über das Jahr rund 350 Gigawattstunden Strom, Photovoltaik noch wesentlich weniger. Um die CO₂-Einsparpotenziale schnell umsetzen zu können, ist es allerdings wichtig, die regenerative Energie aus Biomasse auch in diesen Maßstäben als erneuerbare Energiequellen zu fördern.

Denn Biomasseverbrennung ist wesentlich günstiger als andere erneuerbare Energien. Dann könnten die fluktuierenden erneuerbaren Energien aus Sonne und Wind mit grünem Grundlaststrom unterstützt und die Energiewende auf sichere Füße gestellt werden.“